

Schweizerische Lösungsmeisterschaft 2004

Die diesjährige Lösungsmeisterschaft fand wieder einmal im Lokal der Schachklubs Bern an der Kramgasse 10, in den Kategorien Elite und Open statt. Erneut zeichnete Andreas Schönholzer für die Organisation verantwortlich, unterstützt von Chris Handloser und Rudolf Wüthrich. Zu diesem sympathischen und gut organisierten Anlass gesellte sich einige Kiebitze/innen, darunter soll auch ein Mühlespiel-GM gewesen sein (ja, das gibt's!), wie ich später erfuhr (Markus Schaub).

Vom «harten Kern» der Elite fehlten Klaus Köchli und Gerold Schaffner krankheitshalber. Es blieben die erforderlichen sechs Teilnehmer, die sich durch vier zum Teil anstrengende Runden kämp-

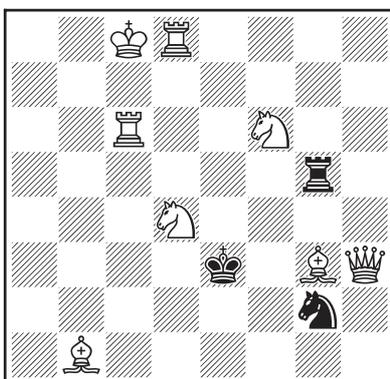
fen mussten: Drei Zweizüger in 30 Minuten, zwei Dreizüger in 45 Minuten, nach dem sympathisch servierten Mittagessen ein Mehrzüger und eine Studie in einer Stunde, ein Hilfs- und ein Selbstmatt in 45 Minuten. Der Schwierigkeitsgrad war recht unterschiedlich, insgesamt vielleicht etwas «menschlicher» als vergangenes Jahr.

Sieger wurde wie meistens Roland Baier. Jürg Meli durfte diesmal einen Platz vorrücken dank dem Einsatz eines neuen Teilnehmers, der seinerseits dafür gesorgt hat, dass der Anlass durchgeführt werden konnte. Wie heisst es so schön: Übung macht den Meister. Aber den Roland könnte nur dann einer einholen, wenn es diesem schlecht lief ...

Rangliste Kategorie Elite: 1. Roland Baier, Birsfelden 45 Pt. (das Punktemaximum!!) 2. Martin Hoffmann, Zürich 35.5 Pt. 3. Josef Kupper, Zürich 35 Pt. 4. Thomas Maeder, Bern 30 Pt. 5. Jürg Meli, Laupen 14.5 Pt. 6. Andreas Nievergelt, Winterthur 14.0 Pt. – In der Kategorie Open galt es, zwei Zweizüger und einen Dreizüger zu lösen.

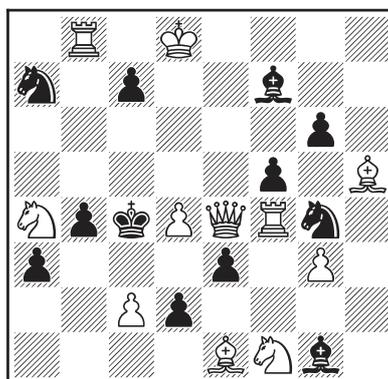
Rangliste Kategorie Open: 1. Thierry Ott, Genf 14.5 Punkte 2. Wolfgang Leuzinger, Adliswil 14.0 Pt.; 3. Stefan Hubschmid, Spiegel b.Bern 13.0 Pt.; 4. Rolf Notter, Bottmingen 12.0 Pt.; 5. Jürg Richert, Gampelen 10.0 6. Lorenz Ryf, Wichtrach 9.5 7. Kurt Zatti, Schaffhausen 8.0 8. Beat Wernly, Muri b.Bern 0.0 Pt., bei einem Maximum von 15 Punkten.

1) Kat. Open
M. Major
Am. Chess Bulletin 1949



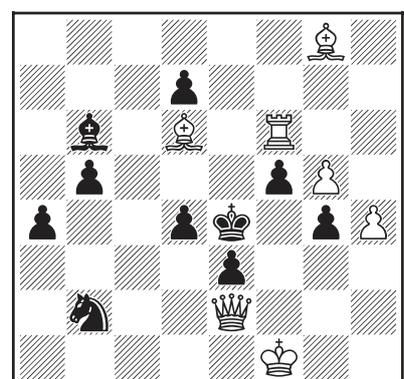
#2 8+3

2) Kat. Elite
Ives Cheylan
Argüelles-JT 1978, 1. Preis



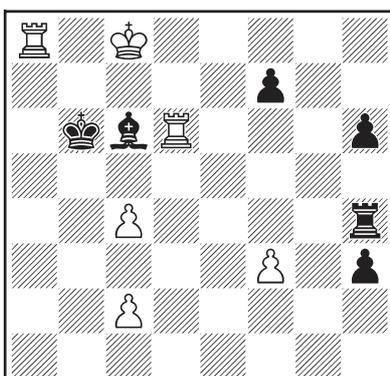
#2 11+12

3) Kat. Elite
Jan Svejda
Neues III. Blatt 1898, 1. Pr.



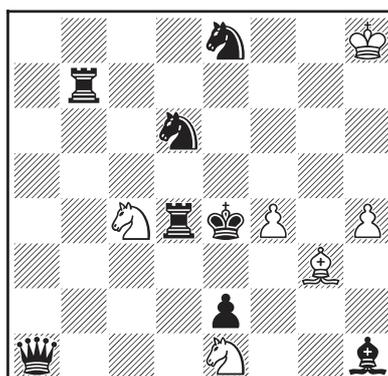
#3 7+10

4) Kat. Elite
Alois Wotawa
Österreich. Schach-Z. 1953



Gewinn 6+6

5) Kat. Elite
Alois Kainz
Schach-Echo 1979, 2. Preis



h#3 3 Lösungen 6+8

Lösungen

1) 1. **Tc2!** (2. Te2) Tc5+/Td5/Sf4/Kd3/Txg3 2. Lc7/Le5/Lf2/Sf5/Dxg3

2) 1. **Dg2!** (2. d5) Sf6/Ld5/Sb5(c6)/Sf2/d1D/g5/e2 2. Le2/De2/D(x)c6/Sxe3/Txb4/Lxf7/Sxd2

3) 1. **Kg1!** (2. Df1) d2/Sd1/Sc4/Ld8 2. Dxg4+/Txf5/Ld5+/Dxb5

4) 1. **Ta4!** (2. c5+ Kxd6 3. Txa4) Kc5 2. Txc6+ Kxc6 3. c3! H2 4. Ta6+ Kc5 5. Kc7 Kxc4 6. Ta4+ ; nicht 1. c3? Txc4!

5) I) 1. Td2+ Se5 2. Ke3 Sd3 3. Le4 Lf2 – II) 1. Lg2 Sd3 2. Kf3 Lf2 3. Se4 Se5 – III) 1. Sf5 Lf2 2. Kxf4 Se5 3. Te4 Sd3 ; weisser Zyklus.